

Piotr GOTÓWKO, Die geographische und familiäre Herkunft der Ordensgebietiger Konrad von Kyburg und Rudolf von Kyburg, *Ordines Militares* 26 (2021) S. 253–283, behandelt zwei Brüder Konrad († 1402) und Rudolf († 1404) aus schweizerischem Grafengeschlecht, die in Preußen Komture wurden, Konrad sogar Großspittler. Beide intervenierten in den Kampf, den ihr Neffe Graf Rudolf II. († 1383), dessen Witwe und Kinder um das teilweise an die Habsburger verpfändete Familienerbe in und um Burgdorf gegen die Stadt Bern führten (vgl. DA 77, 217–220). K. B.

Kloster Heiligkreuztal. Geistliche Frauen im Mittelalter, hg. von Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg, Oppenheim am Rhein 2020, Nünnerich-Asmus, 271 S., Abb., Karten, ISBN 978-3-96176-136-4, EUR 27. – Der Band enthält die Beiträge der wissenschaftlichen Tagung anlässlich des Jubiläums „700 Jahre Münster Heiligkreuztal“ vom 26. bis 28. Juli 2019, aber auch weitere Abhandlungen zum Kloster, das heute in der Betreuung durch die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg steht. Die Texte befassen sich mit der Gründung und der Baugeschichte des ma. Klosterkomplexes, mit dem Wirtschafts- und Sozialleben des Konvents sowie mit der Spiritualität der dortigen Zisterzienserinnen. Der historische Hintergrund der Abtei findet in Karl Werner STEIM (S. 19–33) und Michaela VOGEL (S. 37–43) kenntnisreiche Vf. Im umfangreichsten Beitrag des Bandes bringt Ulrich KNAPP (S. 47–83) die Baugeschichte der Klosteranlage bis 1600 näher. Olaf SIART (S. 87–111) und Dörthe JAKOBS (S. 113–125) veranschaulichen die künstlerische Ausstattung im Kreuzgang. Dabei finden auch die vom Landesamt für Denkmalpflege eingeleiteten Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen ihren gebührenden Platz. Insgesamt fünf Beiträge thematisieren die künstlerische Ausstattung in der Kirche und im Museum. Im Kapitel „Wirtschaft und soziales Leben“ stellt Maria Magdalena RÜCKERT (S. 191–201) in bekannt profunder Weise die Wirtschaftsweise und Handlungsspielräume der Zisterzienserinnen von Heiligkreuztal im Spät-MA dar. Erfreut nimmt der Rez. den Beitrag von Natalie SCHMIDT (S. 203–207) zu einem Archivschrank aus dem Kloster zur Kenntnis. Elena VANELLI (S. 209–217) stellt die letzte Äbtissin aus dem Haus Hornstein vor. Auch die Spiritualität findet mit zwei Abhandlungen angemessenen Raum. Ein Plan des Klosters, das obligatorische Literaturverzeichnis sowie ein Orts- und Personenregister schließen den auf allen Ebenen vorbildlichen Band ab. Die Beiträge sind fundiert anhand der archivischen Quellen erarbeitet. Die zum Teil sehr detaillierten Abbildungen sind von hoher Qualität und Aussagekraft. Eine rundum gelungene Klosterdarstellung, deren kunst- und bauhistorische Schwerpunkte durchaus legitim sind. Jürgen Treffeisen

Raum und Medium. Literatur und Kultur in Basel in Spätmittelalter und Früher Neuzeit, hg. von Johanna THALI / Nigel F. PALMER (Kulturtopographie des alemannischen Raums 9) Berlin / Boston 2020, De Gruyter, 584 S., 59 Abb., ISBN 978-3-11-053141-1, EUR 99,95. – Die Beiträge des Sammelbandes gehen zurück auf die gleichnamige Tagung, die der Arbeitskreis „Kulturtopographie des deutschsprachigen Südwestens im späteren Mittelalter“ im März